Namslauer Kreisblatt.

№ 41. 1862.

Sonnabend den 11. October.

Bekanntmachungen des Königl. Landrath-Amtes.

№ 229] **Hilferuf!**

Freitag, als den 19. huj., Abends 11 Uhr, brach in Bralin Feuer aus. Kaum war dieses gelöscht und überschauten die vom Unglück Betroffenen ihr Elend, als am Nachmittag des nächsten Tages der abermalige Ruf: Feuer! Feuer! die schon so oft von diesem verwüstenden Elemente heimgesuchten Braliner aufschreckte. Mit großer Schnelligkeit legten die Flammen ein Gebäude nach dem andern in Asche und bei dem beklagenswerthen Mangel an Wasser konnte das Feuer nur durch Einreißen der bedrohten Häuser bezwungen werden. Die Ursache dieses doppelten Brandes ist noch nicht ermittelt, aber die Folgen sind fürchterlich; 20 Wohnhäuser und 39 Stallungen und mit dem Ertrage der Ernte gefüllte Scheuern waren seine Beute und an 30 Familien sind obdachlos: ohne Nahrung und Verdienst, ohne Samengetreide und Ackergeräth, das Feld zu bestellen, gehen sie der kalten Jahreszeit entgegen, — und wer bedenkt, daß die Einwohner des Städtchens Bralin durch häufiges Brandunglück in früheren Jahren in ihren Vermögensumständen gänzlich zerrüttet sind, daß ihre Getreidevorräthe und Meubels gar nicht und die Wohnungen nur sehr niedrig versichert sind, der wird das trostlose Elend unserer Mitbürger einigermaßen erkennen, und wer für fremdes Leiden ein Herz hat, wem Wohlthun eine süße Freude bereitet, — der wird helfen. Darum all ihr Menschenfreunde, thut ein Werk der Nächstenliebe, erfüllet die einzige Hoffnung der Unglücklichen, ihre Hoffnung auf Hilfe! Wer Thränen des bittersten Elendes trocknet und Thränen des Dankes hervorruft, des Lohn wird einst groß sein.

Unterstützungsbeiträge bittet man an den Erzpriester J. Pietzka einzusenden.

Bralin, den 23. September 1862.

Das Unterstützungs-Comitee.

Baron v. Zedlitz, Königl. Kreis-Landrath. Rothe, Domainenpächter. Kunert, Bürgermeister. Czekalla, Rathmann. Pietzka, Erzpriester. C. Lang, ev. Pfarrvikar. W. Pabel, Kaplan.

Vorstehenden Hilferuf bringe ich zur Kenntniß der Ortsbehörden mit dem Ersuchen, sich der Sammlung milder Gaben thätigst unterziehen zu wollen, und wird die Kreis-Communal-Kasse solche bis auf Weiteres vorläufig in Empfang nehmen.

Namslau, den 6. October 1862.

№ 230] **Betrifft das Verzeichniß der ausgeloosten Schuldverschreibungen der Staatsanleihen.**

In Gemäßheit der Verfügung der Königl. Regierung vom 26. November c. bringe ich unter Bezugnahme auf die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 15. d. Mts. (Amtsbl. No. 40, Seite 299) hiermit im Interesse des betheiligten Publicums zur öffentlichen Kenntniß, daß das Verzeichniß der ausgeloosten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1848, 1854, 1855 A., 1857 und 1859 im Landräthlichen Amte sowohl, als auch im Königl. Kreis-Steuer-Amte und in den Amtslocalen der Magisträte zu Namslau und Reichthal zur Einsicht während der Amtsstunden öffentlich ausliegt. —

Hierdurch ist den Interessenten Gelegenheit dargeboten, sich vor denjenigen Nachtheilen zu schützen, welche durch die verzögerte Erhebung der Kapitalien dadurch entstehen, daß die zur Ungebühr oft Jahre lang erhobenen Zinsen zurückerstattet werden müssen und auf diese Weise das Kapital selbst längere Zeit unverzinslich liegen bleibt. Namslau, den 29. September 1862.

№ 231] Seitens der Hebammen gehen öfters Beschwerden ein, daß ihnen die bisher gestellten Wagen, wenn sie zur Prüfung zum Kgl. Kreis-Physicus beordert werden, wobei dieselben ihre sämmtlichen Geräthschaften und Instrumente mitzubringen haben, verweigert würden.

Da dergleichen Beschwerden in der Regel zu spät angebracht werden, so bestimme ich hiermit ein- für allemal, daß, da diese Verpflichtung zur Gestellung eines Wagens resp. zur Hereinschaffung der Instrumente ꝛc. sämmtliche Ortschaften des resp. Bezirks trifft, diese Gestellung der Reihe nach und zwar, um Irrthümer zu vermeiden, nach dem Alphabete der Ortschaftsnamen zu erfolgen hat.

In den Fällen, wo dieser Verpflichtung nicht nachgekommen wird, sind die Hebammen befugt, auf Kosten der desfallsigen Ortschaft sich einen Wagen zu nehmen.

Namslau, den 28. September 1862.

№ 232] Wegen unerlaubten Verlassens der Königl. Lande, Behufs Entziehung ihrer gesetzlichen Militairpflicht und resp. Auswanderns, sind unterm 22. August c. von dem Königl. Kreis-Gericht hierselbst mit 50 Thlr. Geldbuße event. einem Monat Gefängniß bestraft worden:

A. die Heerespflichtigen:

1. der Tagearbeiter Carl Mende aus Böhmwitz;
2. der Fleischergesell Franz Reimann aus Ellguth,
3. der Knecht Johann Zur aus Dammer,
4. der Knecht Christian Nogaritzik ebendaher,
5. der Knecht Paul Zur ebendaher,
6. der Knecht Carl Winter aus Rolldau,
7. der Knecht Gottlieb Wabnitz aus Herzberg;
8. der Stellenbesitzer Heinrich Schenk aus Namslau,
9. der Schuhmachergesell Rudolph Frey ebendaher,
10. der Schuhmachersohn Heinrich Kricke aus Namslau,
11. der Knecht Ignatz Gabor aus Reichthal,
12. der Commis Heinrich Fischer ebendaher,
13. der Bäckergesell Wilhelm Mohry ebendaher,
14. der Böttchergesell Anton Janus aus Reichthal,
15. der Gymnasiast Carl Michalik ebendaher,
16. der Knecht Johann Gebel aus Simmelwitz,
17. der Knecht Andreas Junek aus Städtel,
18. der Knecht Daniel Woiton aus Gr.-Steinersdorf,
19. der Brauergesell Carl Ferd. Lange aus Namslau,
20. der Gottlieb Sobiock aus Hönigern,
21. der Tischlergesell August Horn aus Jakobsdorf,
22. der Knecht Gottfr. Mierswa aus Wind.-Marchwitz,
23. der Tagearbeiter Joh. Bednars al. Büttner aus Saabe,
24. der Gymnasiast Anton Wolff aus Kaulwitz,
25. der Knecht Carl Menzel aus Lankau,
26. der Stellenbesitzersohn Michael Seidel aus Bachowitz;

B. die beurlaubten Landwehrmänner:

1. der Wehrmann Margarowsky aus Reichthal;
2. der Seifensieder Heinrich Miosge ebendaher,
3. der Pharmazeut Carl Grimm aus Reichthal,
4. der Tischler Felix Wrzeschniok ebendaher,
5. der Kellner Reinhold Dehnike aus Namslau,
6. der Fleischer Heinrich Borsig ebendaher,
7. der Michael Biebakowsky aus Dammer,
8. der Maurer Christian Krera aus Schwirz,
9. der Tagearbeiter Thomas Bialas ebendaher,
10. der Jäger Theodor Kosch aus Droschkau,
11. der Schuhmacher Gottlieb Reimann aus Gühlchen.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der mit der Stammrollenführung betrauten Behörden, sowie der Polizei-Verwaltungen gebracht. Namslau, den 3. October 1862.

Der Königl. Landrath. Salice Contessa.

Die Collecte für das schlesische Blinden-Institut ist bestimmungsmäßig am 18. October jeden Jahres zu sammeln. — Indem wir die evangelischen Herren Geistlichen, Magisträte und Ortserheber des Kreises darauf aufmerksam machen, veranlassen wir die Letzteren gleichzeitig, die eingehenden Beträge mittelst der vorgeschriebenen Atteste, bei Gelegenheit der Steuer-Abfuhr pro November c., also längstens bis einschließlich zum 10. November c. hierher abzuliefern, oder Negativ-Atteste einzureichen.

Namslau, den 6. October 1862. Königl. Kreis-Steuer-Kasse.
Naake.

Allgemeiner Anzeiger.

Wie bereits von der Kanzel bekannt gemacht worden ist, wird auch in diesem Jahre nunmehr bald mit der Einsammlung der Beiträge für unsern Verein in unserm Kreise in gewohnter Weise vorgegangen werden. Wir hoffen, daß die bisher bewährte christliche Liebe unserer evangelischen Glaubensgenossen in Stadt und Kreis sich auch in diesem Jahre bewähren werde, um so mehr, als wir alle Ursache haben, Gott für den so reichen Erntesegen zu danken, mit welchem er uns in diesem Jahre beglückte, und erinnern an das Wort des Apostels: „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen" (Gal. 6, 8). Namslau, den 9. October 1862.

Der Vorstand des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung für Namslau und Umgegend.
Schwartz. Müller. Mende. Schodstädt. Wegner. Richter. Schade.

Namslau-Kreuzburger Landwirthschaftlicher Verein.

Die geehrten Mitglieder des Vereins werden zu einer recht zahlreichen Versammlung auf

Donnerstag, den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

im Locale des hiesigen Schützenhauses,

ganz ergebenst eingeladen, da außer den allgemeinen Berathungen noch recht wichtige vorliegen, und zwar:

1) ob an Stelle der bisherigen Maischsteuer künftig eine Fabrikatssteuer einzuführen sein möchte;
2) nochmalige Aeußerung über die in No. 35 des hiesigen Kreisblattes enthaltenen, die Drainage betreffenden Fragen;
3) die Betheiligung bei Bildung eines Eintewetter-Vereins, wie er sich bereits in Meklenburg gebildet;
4) ob Thierschau in Namslau für 1863;
5) Kenntnißnahme von den augenblicklichen Kassen- und Vereins-Verhältnissen.

Namslau, den 8. October 1862. Der Vereins-Vorstand.

v. Busse.

Beamten-Unterstützungs-Verein.

Die geehrten Mitglieder und Ehrenmitglieder lade ich zu der Versammlung

am 26. October Nachmittags 4 Uhr im Schützenhause

ein. Gleichzeitig sollen an diesem Tage die vierteljährigen Beiträge eingezahlt werden.

Dammer, den 8. October 1862. Der Vorsitzende.

v. Spiegel.

Zur gefälligen Beachtung.

Um vielfachen an mich gerichteten Wünschen möglichst entgegen zu kommen, zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich von jetzt ab den

Persischen (von Herrn Oberstlieutenant a. D. v. Poser-Nädlitz gefertigten)
Balsam gegen Rheumatismus

auf Lager halte, und empfehle ich denselben hiermit

Litt. B.	für Personen über 25 Jahre	à Flasche	1 Thlr.
– A.	„ „ unter 25 „	à „	15 Sgr.
	gegen Zahnschmerz	à „	7½ Sgr.

einer geneigten Beachtung. Gebrauchsanweisung gratis.

Julius Müller.

Durch neue Zusendungen ist mein Lager von

Damen-Mänteln, Paletots und Jacken

wiederum aufs Vollständigste assortirt, weshalb ich mir erlaube, ein geehrtes Publicum ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

S. Bielschowsky.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen hochgeehrten Kunden und Gönnern mache ich die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein

Stahl-, Messing-, & Eisenwaaren-Geschäft

nebst

Kohlen-Niederlage

in mein Haus No. 36 am Ringe, an meiner Firma kenntlich, unter die Lauben verlegt habe. Gleichzeitig hoffe ich, daß das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung bewahrt bleiben wird.

Franz Krause.

Meinen werthen Kunden und einem hochgeehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige: daß ich zur bevorstehenden Winter-Saison mein

Schnittwaaren-Lager

durch neue Zusendungen bestens assortirt habe und zu den billigsten Preisen verkaufen werde.

Auch erlaube ich mir gleichzeitig den Empfang meiner

neuesten Berliner Mützen

anzuzeigen und empfehle solche zu den solidesten Preisen.

A. Cohn, Kürschnermeister.

Mein **Leinewand- u. Schnittwaaren-Geschäft** habe ich nunmehr vollständig mit allen Gattungen versehen und empfehle dasselbe einem geehrten Publicum, unter Zusicherung der reellsten Bedienung, bestens. — Gleichzeitig zeige ich an, daß ich das in meinem Hause seither bestandene Kohlen- und Kalk-Geschäft fortführen werde und bitte um gütige Abnahme.

Liehr, Ring-Ecke neben der Apotheke.

Bei der nunmehr wieder eintretenden Stallfütterung erlaube ich mir die Herren Landwirthe auf die

Hoyer'schen patentirten Vieh-Salz-Lecksteine

aufmerksam zu machen. Dieselben bestehen jetzt aus 98½ pCt. reinem Salz, 1 pCt. Leinmehl, ¼ pCt. Eisen-Oxid und ¼ pCt. Steinkohlentheer, sie vereinigen daher alle für das Gedeihen der Thiere nothwendigen Ingredientien und kommen dabei, da das Stück von circa 6 Pfd. ab hier nur 3½ Sgr. kostet, bedeutend billiger als Steinsalz und nur eine geringe Kleinigkeit höher als das gewöhnliche Viehsalz.

Zweckmäßig ist es, dieselben den Thieren in befestigten, hierzu besonders angefertigten, gußeisernen Krippen, welche ab hier 5 Sgr. zu stehen kommen, zu verabreichen.

Niederlage der Hoyer'schen Patent-Vieh-Salz-Lecksteine für Namslau und Umgegend

Julius Müller.

Abonnements-Einladung.

Die heitere Welt.

Lustiges Wochenblatt mit komischen Illustrationen.

Vierteljährlich 13 Nummern. Preis 13 Sgr.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern des In- und Auslandes.

Ein Universal-Mittel.

's zieht ein Vogel durch das Land,
Leicht und lose und gewandt,
Von den Alpen bis zum Belt,
Nennet sich „die heit're Welt."

Fliegt überall herum,
Wird erhascht vom Publicum,
Das ihn hält, weil er gefällt,
Und sich nennt „die heit're Welt."

Bonekamp und Malzextrakt
Hilft nichts, wenn uns Mißmuth packt;
Radikal auf diesem Feld,
Hilft allein „die heit're Welt."

Wem ein Mädel Liebe log,
Und ihn hinterher betrog,
Denk: hat sie mich auch geprellt,
Bleibt mir doch „die heit're Welt."

Wer im gold'nen Ehestand
Nichts als Kreuz und Wehe fand,
Lies — wenns Weibchen keift und bellt —
Schleunigst nur „die heitre Welt."

Waare — hört man häufig wohl,
Sich von selbst empfehlen soll,
Drum — daß Ob'ges sie vermeid't —
Wer veragt's „der heitern Welt?"

Die „heitere Welt" bringt vierteljährlich ca. 60—70 genial ausgeführte komische Illustrationen, mit bezüglichem Text, humoristische Aufsätze, Gedankenspähne, Gedichte, Räthsel, Couplets mit Noten, und bietet zur Unterhaltung und Vortrag vielseitige Abwechselung dar. — Das Inhaltsverzeichniß des III. Quartals 1862 (Nr. 1—13) wird gratis ausgegeben.

Die Verlagshandlung von Julius Abelsdorf in Berlin.

Schmiede-Uebernahme.

Den geehrten Bewohnern der Stadt und des Landkreises zeige ich ergebenst an, daß ich das seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Orte bestehende Schmiedegeschäft meines Bruders übernommen und dasselbe nunmehr für meine alleinige Rechnung fortführen werde; ich empfehle mich demgemäß zur Ausführung aller zu meiner Profession gehörigen Arbeiten, und verspreche jederzeit gute, prompte und billige Bedienung.

Namslau, den 8. October 1862.

Karl Krautter, Schmiedemeister.

---

800 Thlr. sind auf ein sicheres Grundstück, getheilt oder im Ganzen, sofort zu vergeben; das Nähere ist zu erfahren bei **Goldalmer.**

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein Haus am Montag, den 3. November, Nachmittag 3 Uhr, in der Wohnung des Nagelschmiedemeisters Hrn. Heinze freiwillig meistbietend zu verkaufen.

Karl Reinhard, Böttchermeister.

Hamburger Rauch-Heeringe,

sehr fett, täglich frisch, empfiehlt:

Carl Pietsch am Ringe.

Neue, ungarische, gebackene Pflaumen,

in sehr schöner Qualität, à Pfd. 2½ Sgr., empfiehlt:

Julius Müller.

(Nebst Beilage.)

Beilage zu № 41 des Namslauer Kreisblattes.

Sonnabend den 11. October 1862.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 14. d. Mts., von früh 10 Uhr ab, werden in der Königl. Försterei Leubusch circa 1000 Schfl. Eicheln, welche dort, sowie auf der Försterei Neuewelt lagern, im Preise von c. 10 Sgr. im Wege der Licitation gegen sofortige baare Bezahlung verkauft.

Scheidelwitz, den 8. October 1862.

Der Königl. Oberförster
Kirchner.

Bäume.

In meiner Baumschule stehen wieder diesen Herbst 10 Schock Aepfelbäume, 6 Schock Birnbäume, 12 Schock Kirschbäume und 2 Schock Kastanienbäume zum Verkauf. Diese Bäume sind sämmtlich mit den bewährtesten Sorten veredelt und hochstämmig gezogen, so daß sie sich namentlich zu Chausseepflanzungen eignen; die Preise sind pro Schock von 10—15 Thlr., je nach Stärke und Beschaffenheit der Bäume.

Dziedzitz, den 7. October 1862.

König, Kunstgärtner.

Auf dem Dominium Eckersdorf stehen 18 Stück meist weiße Truthühner zum Verkauf.

Das Dom. Lankau verkauft täglich auf dem Beete und auch Schockweise Kraut.

Vorhänge-Schlösser,

in allen Größen und Gattungen, im Preise von 4½ Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. pro Stück, empfiehlt in größter Auswahl

Julius Müller.

Kraut-Verkauf auf dem Beete

Sonntag, den 12., Nachmittags 3 Uhr, bei dem Dom. **Reichen.**

---

100 Ctnr. Zucker-Rüben

sind zu verkaufen bei **H. Zedler,**
Schuhmachermeister.

Ich beehre mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am 1. October in dem Hause des Hrn. Schneidermstr. Scholz, auf der Klosterstraße im schwarzen Mohren hierselbst, als

Sattler und Tapezierer

etablirt habe, indem ich mich mit allen in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfehle und um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich die reellste und prompteste Bedienung.

Namslau, den 11. October 1862.

Karl Kittner,
Sattler und Tapezierer.

☞ Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Seiler-Geschäft

von Beuthen in Oberschlesien hierher, in das Haus des Hrn. Pelikan auf der Krakauer Straße verlegt habe. — Indem ich mich mit allen in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfehle, versichere ich zugleich, um geneigten Zuspruch bittend, die prompteste und reellste Bedienung. Auch erkläre ich mich bereit, den Bedarf der Herren Gutsbesitzer gegen fixirte Entschädigung, bei zweimaligem Einzuge durchs Jahr, zu übernehmen. Da es in diesem Falle mein eigenes Interesse ist, nur vorzügliche Waare zu liefern, so dürfte es wohl hierzu keiner besonderen Anempfehlung bedürfen.

Namslau, den 1. October 1862.

Karl Jänel, Seilermeister.

☞ Local-Veränderung. ☜

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt bei dem Kaufmann Herrn H. Grützner am Ringe wohne und mein Geschäfts-Local im Hause des Kaufmann Hrn. Käding sen. am Ringe sich befindet. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale geneigtest zuwenden zu wollen.

Ferner empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf aller Arten Getreide und Kleesaamen, und versichere reelle Bedienung.

Namslau, im October 1862.

S. Meidner.

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruch-Heilmittels des Bruchartzes Krüsy-Altherr in Gais, Canton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Exped. d. Bl. ein Schriftchen mit vielen 100 Zeugnissen in Empfang nehmen.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden, Gönnern und Freunden hierorts und auswärts zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. d. M. meine Werkstatt wie Wohnung verlegt habe, und jetzt beim Züchnermeister Herrn Krause auf der Schützenstraße, unweit meinem früheren Quartier wohne; ich bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung durch gütige, recht zahlreiche Aufträge in allen zu meinem Geschäft gehörigen Arbeiten zu gewähren.

Namslau, den 10. October 1862.

J. Neumann, Schmiedemeister.

Das Domin. Brune bei Constadt sucht einen verheiratheten Gärtner zum sofortigen Antritt.

Mehrere Mädchen zum Schneider-Unterricht sucht zum sofortigen Antritt.

Auguste Kahl geb. **Scupin.**

Ein gesitteter Knabe, welcher die Böttcher-Profession erlernen will, findet ein Unterkommen bei

Ernst Göbel, Böttchermeister.

[Vermiethung.] Eine bequeme Wohnung von 5 Piècen nebst Zubehör ist zu vermiethen und Neujahr zu beziehen. Näheres sagt d. Exp. d. Bl.

Zur Feier der Pacht-Uebernahme des herrschaftlichen Gasthauses in Poln.-Marchwitz, werde ich Sonntag, den 19. d. Mts. ein **Enten-Ausschieben** sowie **Tanzvergnügen** veranstalten; indem ich mir erlaube, hierzu ergebenst einzuladen, versichere ich jederzeit die prompteste und beste Bedienung.

Münch,
Gastwirth in Poln.-Marchwitz.

Zum Scheibenschießen um Gänse und Enten, und darauf folgenden Tanzvergnügen, auf Sonntag, den den 12. October lade ich ergebenst ein:

J. Kühnel,
Gastwirth in Simmelwitz.

Zum öffentlichen Tanzvergnügen auf Sonntag, den 12. d. Mts. ladet ergebenst ein:

Döring.

Zum fetten Hänsebraten

und einem guten Glase Bier auf heute Abend ladet freundlichst ein:

J. Epiller,
Stadt-Brauerei.

Zu dem auf Sonntag, den 12. d. M., stattfindenden Tanzvergnügen ladet ergebenst ein:

Sichla.

Sonnabend, den 11. October:

fettes Gänse-Abendbrod,

wozu ergebenst einladet:

Dlugas, Restaurateur.

Zum öffentlichen Tanzvergnügen auf Sonntag, den 12. d. Mts. ladet ergebenst ein:

Wehl, deutsche Vorstadt.

Zum Gänse-Abendbrod auf heute Sonnabend, den 11. d. Mts., ladet ergebenst ein:

Bold in der Schloßbrauerei.

Gegenerklärung.

In Folge der Warnung des Bauers Johann Golitz in No. 40 d. Bl., erkläre ich hiermit, daß ich noch niemals auf den Namen desselben Schulden zu contrahiren versucht, ihn auch nicht böswillig, sondern durch sein Benehmen dazu gezwungen, verlassen habe. Die Gründe, die mich bewogen haben, ihn zu verlassen, vor die Oeffentlichkeit zu bringen, muß ich aus Rücksichten der Sittlichkeit unterlassen.

Glausche, den 6. October 1862.

Rosina Goletz geb. **Schade.**

Kunst-Anzeige.

Die hier anwesende **Künstler-Gesellschaft** des **C. Lüdemann** hat die Ehre, einige Vorstellungen der höheren Gymnastik zu geben. — Alles Nähere besagen die Tages-Zettel. Der Schauplatz ist in der hies. Militair-Reitbahn. Anfang: Sonnabend 7½ Uhr, Sonntag 4 Uhr. Zu diesen Vorstellungen ladet ergebenst ein:

C. Lüdemann.

Preise der Cerealien in Breslau
am 9. October.

	Sgr.				Sgr.		
Weißer Weizen	84	79	73	Hafer	26	24	22
Gelber dito	81	78	73	Erbsen	56	52	45
Roggen	58	55	52	Winter-Raps	248	242	224
Gerste	42	40	36	Winter-Rübsen	242	232	215

Kartoffeln: pro Sack 18—21 Sgr.
Spiritus pro 100 Quart loco ohne Faß 15¼ Thlr.

Hierzu eine Beilage von Joh. Hoff in Berlin, betreffend dessen Malz-Extract.

Redaction, Druck und Verlag von J. Hoffmann in Namslau.